



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses  
am 20.04.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:** Videokonferenz  
**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17:26 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Hendrik Lange         | Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)           |
| Dr. Bodo Meerheim     | Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)           |
| Dr. Christoph Bergner | CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)                     |
| Andreas Scholtyssek   | CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)                     |
| Dennis Helmich        | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                          |
| Melanie Ranft         | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                          |
| Carsten Heym          | AfD-Stadtratsfraktion Halle                             |
| Tom Wolter            | Fraktion MitBürger & Die PARTEI                         |
| Andreas Wels          | Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler                |
| Eric Eigendorf        | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)                        |
| Yana Mark             | Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) |

### **Verwaltung**

|                      |   |
|----------------------|---|
| Egbert Geier         | Bürgermeister                                 |
| Dr. Judith Marquardt | Beigeordnete für Kultur und Sport             |
| Katharina Brederlow  | Beigeordnete für Bildung und Soziales         |
| René Rebenstorf      | Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt |
| Oliver Paulsen       | Grundsatzreferent                             |
| Marco Schreyer       | Leiter Fachbereich Recht                      |
| Maik Stehle          | Protokollführer                               |

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Fragesteller 1 zum Hygienekonzept**

---

Frage:

Können Sie sich vorstellen, im Verlauf der heutigen Hauptausschusssitzung auf die Aussetzung der Anwendung der 3G-Klausel des Hygienekonzeptes für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seiner Ausschüsse vom 24.11.2021 hinzuwirken?

Antwort:

**Herr Wolter** sagte, dass das Hygienekonzept nur vom Stadtrat aufzuheben ist.

**Herr Scholtyssek** stimmte dem zu. Er sagte, dass seine Fraktion die Aufhebung bereits im März anvisiert hatte, dass Infektionsgeschehen aber noch hoch war und keine Mehrheit im Stadtrat absehbar war. Daher wurde der Antrag um einen weiteren Monat vertagt.

**Herr Schreyer** sagte, dass der Stadtrat im Rahmen des Selbstorganisationsrecht die Möglichkeit hat für seine Sitzungen ein Hygienekonzept zu erstellen. Es ist sogar möglich, dieses weiterhin bestehen zu lassen.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde von **Herrn Bürgermeister Geier** eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Herr Bürgermeister Geier** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 5.1**

Änderung der „Satzung zum Ausgleich ermäßigter Ausbildungstarife im Ausbildungsverkehr in der Stadt Halle (Saale) - Ausgleichssatzung (AusglS)“

Vorlage: VII/2022/03576

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

#### **TOP 5.2**

Fortführung der Finanzierung der Stiftung Händel-Haus für die Jahre 2023 bis 2027

Vorlage: VII/2022/03761

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

#### **TOP 6.1**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung

Vorlage: VII/2021/03313

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

#### **TOP 6.2**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung

Vorlage: VII/2021/03208

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

#### **TOP 6.2.1**

Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung

Vorlage: VII/2021/03512

- **Vorschlag: absetzen**
- **Keine unterschiedlichen Voten**

### **TOP 6.3**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung des Grillplatzes am Anhalter Platz

Vorlage: VII/2021/03550

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

### **TOP 6.4**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung

Vorlage: VII/2021/03064

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 6.5**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur umweltrechtlichen Überprüfung der durch die Stadt Halle veranlassten Steinschüttungen am Saaleufer

Vorlage: VII/2021/03467

- **Vorschlag: absetzen**
- **Im Planungsausschuss zurückgezogen**

### **TOP 6.6**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER **und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** zur ~~Aufhebung~~ **Änderung** des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019

Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale VI/2019/04959 und Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 198

Vorlage: VII/2021/03462

- **Vorschlag: absetzen**
- **Gleiche Voten in den Ausschüssen**

### **TOP 6.8**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Aufstellung von Regenbogenbänken im halleschen Stadtgebiet

Vorlage: VII/2022/03636

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

### **TOP 6.9**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien

Vorlage: VII/2021/03545

- **Vorschlag: vertagen**
- **Keine Behandlung im Sportausschuss am 13.04.22, dieser ist ausgefallen**

### **TOP 6.10**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen

Vorlage: VII/2022/03648

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Planungsausschuss vertagt**

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass im nicht öffentlichen Teil keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen sind, sowie nichts auf die Tagesordnung zu setzen ist. Er verwies auf folgende Änderungen und Ergänzungen im öffentlichen Teil:

### **TOP 6.6**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER **und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** zur Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale VI/2019/04959 und Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 198

Vorlage: VII/2021/03462

➔ **Antragsteller beigetreten, Beschlussvorschlag geändert**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Bürgermeister Geier** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

#### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 23.03.2022
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 23.03.2022  
Vorlage: VII/2022/03946
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Änderung der „Satzung zum Ausgleich ermäßigter Ausbildungstarife im  
Ausbildungsverkehr in der Stadt Halle (Saale) - Ausgleichssatzung (AusglS)“  
Vorlage: VII/2022/03576 **abgesetzt**
- 5.2. Fortführung der Finanzierung der Stiftung Händel-Haus für die Jahre 2023 bis 2027  
Vorlage: VII/2022/03761 **abgesetzt**
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der  
Sondernutzungsgebührensatzung  
Vorlage: VII/2021/03313 **abgesetzt**
- 6.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch  
die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung  
Vorlage: VII/2021/03208 **abgesetzt**



- 6.2.1. Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung  
Vorlage: VII/2021/03512 **abgesetzt**
- 6.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung des Grillplatzes am Anhalter Platz  
Vorlage: VII/2021/03550 **abgesetzt**
- 6.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung  
Vorlage: VII/2021/03064 **vertagt**
- 6.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur umweltrechtlichen Überprüfung der durch die Stadt Halle veranlassten Steinschüttungen am Saaleufer  
Vorlage: VII/2021/03467 **abgesetzt**
- 6.6. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale  
VI/2019/04959 und Bau  
Vorlage: VII/2021/03462 **abgesetzt**
- 6.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Schutz des Stadtgrüns bei Bauvorhaben  
Vorlage: VII/2022/03572
- 6.8. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Aufstellung von Regenbogenbänken im halleschen Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2022/03636 **abgesetzt**
- 6.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien  
Vorlage: VII/2021/03545 **vertagt**
- 6.10. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen  
Vorlage: VII/2022/03648 **vertagt**
7. Mitteilungen
- 7.1. Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) ) zur Vermeidung der Vermüllung in Halle-Neustadt  
Vorlage: VII/2022/03781
- 7.2. Mitteilung zur Anregung von Herrn Aldag zum Variantenbeschluss Dolau-Nietleben
- 7.3. Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu einer Spendenaktion zur humanitären Hilfe in der Ukraine  
Vorlage: VII/2022/03844
- 7.4. Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Verfahren bei der Erstellung eines neuen qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VII/2022/03820

- 7.5. Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Verteilung von Notfalldosen  
Vorlage: VII/2022/03819
- 7.6. Mitteilung zur Anregung von Frau Jacobi zu Spontanpartys
- 7.7. Mitteilung zur Anregung von Frau Winkler zu Stellungnahmen der Verwaltung
- 7.8. Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum FaktenCheck Bildung  
Vorlage: VII/2022/03770
- 8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 9. Anregungen

**nicht öffentlicher Teil**

- 10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 23.03.2022
- 11. Beschlussvorlagen
- 11.1. Einstellung einer amtlichen Tierärztin im Fachbereich Gesundheit  
Vorlage: VII/2022/03864
- 12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 13. Mitteilungen
- 14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 15. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 23.03.2022**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 23.03.2022.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 23.03.2022  
Vorlage: VII/2022/03946**

---

**Herr Bürgermeister Geier** machte darauf aufmerksam, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 23.03.2022 im Stadthaus ausgehängen und digital im Ratsinformationssystem einsehbar sind.

## **zu 5        Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

## **zu 6        Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 6.7     Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Schutz des Stadtgrüns bei Bauvorhaben Vorlage: VII/2022/03572**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

#### **Herr Bürgermeister Geier**

Tagesordnungspunkt 6.7, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN zum Schutz des Stadtgrüns bei Bauvorhaben. Dazu kann gesprochen werden. Frau Ranft, bitte.

#### **Frau Ranft**

Vielen Dank. Das ist ein Antrag, der wurde einmal mit Patt im AKUO abgelehnt und im Planungsausschuss wurde dem zugestimmt, deswegen haben wir das nochmal hier.

In dem Antrag geht es ja darum, dass wir wollen, dass das Grün, das wir haben, dass wir das stärker berücksichtigen müssen, weil wir das Bestandsgrün nicht jederzeit und nicht überall ausgleichen können. Es geht um nicht mehr und es geht auch um nicht weniger.

Jetzt gingen die Diskussionen teilweise um Bebauung nach Paragraph 24. Da vielleicht von uns der Hinweis, dass das überhaupt nicht in unserem Antrag, davon ist überhaupt nicht in unserem Antrag die Rede, sondern wir reden davon, wenn die Stadt selber baut, also ein Gebäude, einen Platz, eine Straße, einen Spielplatz, einen Schulhof oder wir reden davon, wenn es um Bebauungspläne geht, wie zum Beispiel im Charlottenviertel oder der Muldestraße.

Wenn ein Investor kommt und sagt: Ich möchte hier was auf diese Fläche bauen. Und noch zu oft hat, unseres Erachtens, der Investor den Eindruck, er kann die Fläche bebauen als ob sie leer wäre und das wollen wir so nicht weiter.

Wir haben gehört im AKUO, dass die Stadtverwaltung da schon hinterher ist. Wir denken, es geht noch besser. Das Beispiel Merseburger Straße, wenn Sie sich erinnern, wir hatten und Herr Feigl hatte dazu auch ausgeführt im Planungsausschuss, wir hatten einen Stadtratsbeschluss und wollten knapp 150 Bäume fällen. Im Nachgang konnten davon 60 Fällungen verhindert werden, weil nochmal richtig geschaut wurde, welcher Baum muss wirklich dem Bauvorhaben weichen und welcher, ich sag mal in meinen Worten, und um welchen kann herum gebaut werden, welcher stört eigentlich nicht bei der Bebauung.

Und darum geht es, dass der Investor, also die Stadt, oder wenn es um einen B-Plan geht, dass er die Aufgabe bekommt zu schauen, wie ist das Grundstück und nicht, wie ist das Grundstück, wie ist das bewachsen, wie ist es begrünt. Und dann das Bauvorhaben quasi, dass der Bewuchs quasi mit einbezogen wird.

Dann gab es, meiner Kenntnis nach, im AKUO so ein paar Spaßvögel unter Ihnen, jetzt nicht unter Ihnen persönlich, die dann sagten: Na, was ist denn eigentlich Stadtgrün? Zählen da auch die Radieschen drunter? Also, das können Sie auch gerne nachhören, das war eine Sternstunde.

Und da haben wir ganz eindeutig gesagt und aufgezählt, das ist unsere Klammer, das ist nicht zum Beispiel, wir sagen: Stadtgrün sind Bäume, Großsträucher, Hecken, Rank- und Klettergehölze. Ansonsten gab es keine weiteren Nachfragen, glaube ich. Es wurde zu unserem Punkt 2 wurde gar nicht diskutiert im AKUO. Und wie gesagt, im Planungsausschuss wurde mehrheitlich zugestimmt.

Und wenn jetzt noch Fragen bestehen, dann stehen Herr Helmich und ich natürlich gern zur Verfügung. Die Verwaltung hatte ja im AKUO so ein bisschen angedeutet: Das machen wir schon. Und die CDU, glaube ich, hatte dann gesagt: Na, es wäre erledigt. Aber vielleicht mit meinem Hinweis auf die Merseburger Straße, also, die Verwaltung ist dran, aber es ist nicht komplett erledigt, sondern wir sollten dem Stadtgrün mit diesem Antrag nochmal Vorschub leisten. Und ich bitte dann um Zustimmung.

#### **Herr Bürgermeister Geier**

Gut, jetzt gibt es weitere Redebeiträge. Herr Heym.

#### **Herr Heym**

Ja, vielen Dank. Also, ich kann mich an kein einziges Bauvorhaben erinnern, dass wir im Stadtrat beschlossen haben, wo nicht die Begrünung, und wie man damit umgeht, ein riesiges Thema war. Und ich kann mich auch nicht erinnern, dass irgendetwas die Behauptung stützt, es würde sich nicht mit beschäftigt und Investoren hätten die Idee, dass sie quasi trotz Berufs auf einer Planfläche bauen. Kann ich mich absolut nicht erinnern.

Ich kann mich erinnern, dass, selbst wenn Investoren Rücksichtnahme und Flexibilität signalisieren, Änderungsanträge eingebracht werden, die Investitionsvorhaben in Frage stellen. Daran kann ich mich erinnern. Und ich kann mich erinnern, gelesen zu haben, dass der Kaufhof aus unserer Stadt ausziehen wird und wir damit einen großen Player verlieren.

Und genau diese Art von Beschlüssen und im Grunde Signale, die wir aus dem Stadtrat mit solchen Beschlüssen senden, führt dazu, dass entweder Investoren gar nicht erst in unsere Stadt kommen oder b) notwendige Investitionen in ihre bestehenden Geschäfte nicht realisieren, weil sie der Meinung sind hier ist das Klima nicht geschäftsfördernd oder aber, es wird ein Fass ohne Boden. Und aus diesem Grund werden wir diesen Antrag ablehnen. Danke.

#### **Herr Bürgermeister Geier**

So, jetzt sehe ich von den Stadtratsmitgliedern keine Wortmeldung mehr. Jetzt würde ich gerne noch mal Herrn Rebenstorf das Wort geben.

#### **Herr Rebenstorf**

Gut, dann würde ich nochmal, meine sehr geehrten Damen und Herren, paar Worte sagen. Also, das eine ist, nur eine kleine Korrektur voran, Paragraph 34, nicht 24. 34 Baugesetzbuch, da sind wir im übertragenen Wirkungskreis, das heißt, die Untere Bauaufsicht entscheidet nach Recht und Gesetz im Sinne der Oberen Bauaufsicht und in

dem Zusammenhang werden auch entsprechende Abwägungen vorgenommen: Kann Baurecht ausgereicht werden, kann Baurecht nicht ausgereicht werden. Und danach richtet sich dann auch der Umgang mit eventuell Bewuchs auf der Stelle.

Das heißt aber nicht, dass wir nicht trotzdem die Gespräche führen. Die größeren Projekte werden mit mir im Regelfall vorbesprochen. Da geht es um die städtebaulichen Ziele, da geht es meistens, wenn es in der Innenstadt ist, auch um eine Stadtreparatur an der Stelle. Und auch, meine Damen und Herren, das kann ich Ihnen versichern, reden wir auch über Baumbewuchs, der sich auf Grundstücken befindet.

Wenn es um B-Plan Gebiete geht, hat der Stadtrat ja immer die Oberhand indem er einen Aufstellungsbeschluss fasst, indem er uns auch noch Hinweise geben kann, indem er im weiteren Verfahren beteiligt wird durch die sogenannte Offenlage bis hin zum Satzungsbeschluss. Und in Form vom Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss. Sodass dort auf jedem Fall sichergestellt ist, dass Diskussionen auch mit Investoren, denn über die reden wir hier ja hauptsächlich, geführt werden können.

Am Ende ist es für uns aber immer so, dass wir eine Abwägung treffen müssen. Eine Abwägung aus verschiedensten Parametern, die es zu beachten gilt, wenn ein Bauvorhaben umgesetzt werden soll. Da spielt die Erschließung eine Rolle, die Erreichbarkeit, Feuerwehr, Krankenwagen spielt eine Rolle, da spielen sicherlich auch die Wünsche der Investoren eine Rolle, weil es sind deren Grundstücke und deren Projekte letztendlich auch. Es ist einfach eine Abwägung. Es gibt, wie soll ich es jetzt ausdrücken, kein Richtig und kein Falsch im Entwerfen. Man kann in eine Richtung gehen oder in eine andere Richtung gehen. Und man muss einfach abwägen dazwischen.

Und, ich kann Ihnen versichern, dass wir auf jedem Fall noch mal nachschärfen werden bei Projekten, die jetzt kommen. Viele Projekte haben ja auch, vielleicht das auch noch mal als Hinweis, einen enorm langen Vorlauf. Wir haben Projekte, da ist der Aufstellungsbeschluss zwanzig Jahre alt. Wenn ich mich richtig erinnere, müsste die Alte Heerstraße so ein Fall sein. Da waren, glaube ich, die wenigsten von Ihnen im Stadtrat gewesen und ich noch lange nicht an dem Punkt, wo ich mal Beigeordneter werden wollte. Also, lange Rede, kurzer Sinn: Es sind sehr, sehr lange Planungszyklen, die wir haben, die teilweise über Jahre, manchmal auch im Bereich von über 10 Jahre gehen. Gerade bei den B-Plan Verfahren ist das unglaublich lang. Es kommt immer darauf an, wie sich die Projekte entwickeln.

Was die städtischen Bauvorhaben angeht, auch da kann ich Ihnen versichern, dass die Kolleginnen und Kollegen gerade auch in der Freiraumplanung sensibilisiert sind. Die sind ja auch mit diesen Themen unterwegs auf ihren Fachkongressen oder mit Informationen aus Fachzeitschriften, Presse oder wie auch immer, Diskussionen, die sie mit Ihnen als Stadträtinnen und Stadträten führen.

Also, zusammengefasst würden wir den Antrag tatsächlich für erledigt sehen, weil uns auch der Gesetzgeber nicht unerhebliche Hürden mit aufgibt, Prüfschemen, die wir durchzuführen haben, Gesetze, die wir zu beachten haben und wie gesagt, am Ende muss eine Abwägung getroffen werden, wie man ein Bauvorhaben ausbalanciert kriegt, dass möglichst viele Hinweise, möglichst viele Parameter auch berücksichtigt werden können.

Und es sind und damit würde ich jetzt schließen wollen, immer Einzelfallentscheidungen. Das ist bei jedem Bauvorhaben so, egal, ob es eine Freiflächengestaltung ist oder ein Hochbauvorhaben, es ist immer eine Einzelfallentscheidung, eine individuelle Lösung, die wir für die jeweilige Bauaufgabe suchen.

**Herr Bürgermeister Geier**

Vielen Dank für die Ausführungen. Jetzt hat sich noch mal die Frau Ranft gemeldet.

### **Frau Ranft**

Genau und zwar, es geht nicht um Paragraph 34, darauf habe ich ja extra hingewiesen, das haben wir auch im Antrag nicht so geschrieben und uns ist durchaus klar, dass es auch um Gesetzmäßigkeiten geht, die nicht gebrochen werden dürfen. Aber, es ist doch mitnichten so, dass der Investor tatsächlich in Halle den Eindruck hat, wenn ich ein Grundstück habe auf dem Stadtgrün drauf ist, habe ich das Stadtgrün mit in meine Planung einzubeziehen. Das ist doch mitnichten so. Der Antrag ist auf keinen Fall erledigt, sondern der Investor hat den Eindruck, er könnte diese Fläche bebauen, wie er oder sie möchte.

Sie haben jetzt gesagt, sie haben lange Planungsphasen. Das widerspricht dem nicht, auch ein Baum wächst ja lange. Ne, also, kann ich auch antworten. Sie haben gesagt, wir haben immer wieder Zeit, wenn der Aufstellungsbeschluss ist oder andere Beschlüsse, kommen die immer wieder in den Stadtrat. Aber es ist ja gerade nicht so. Immer wieder sind ja die Planungen im Stadtrat, wenn wir die vorgelegt bekommen oder im Planungsausschuss, sind ja die Planungen so weit, dass dann gesagt wird, oh, jetzt dürfen wir nichts mehr sagen, weil sonst ist der Investor weg, weil ja alles dann schon durchgeplant ist.

Deswegen möchten wir das Vorgehen der Stadtverwaltung, wenn Sie das sowieso schon machen, möchten wir das Vorgehen der Stadtverwaltung stärken und Augenmerk legen auf den Erhalt der Grünflächen, weil eine grüne und gesunde Stadt, die nicht so heiß ist, ist auch ein Standortvorteil und sagen, dann geben wir Ihnen diesen Beschluss quasi als Unterstützung für das, was Sie sowieso schon tun mit an die Hand, indem Sie sagen, Sie haben eine Priorität im Erhalt beim Stadtgrün. Und ich bitte weiterhin um Zustimmung.

### **Herr Bürgermeister Geier**

Gut, vielen Dank. Jetzt war da noch eine Wortmeldung von Herrn Helmich. Hat sich erledigt. Dann Herr Scholtyssek, bitte.

### **Herr Scholtyssek**

Ja, danke. Wir haben es ja im Umweltausschuss diskutiert, da wurde es ja nicht ohne Grund mit Patt abgelehnt. Die Verwaltung hat dargelegt, dass man das eigentlich ja schon so umsetzt, wie Sie das gerne hätten. Wenn man das jetzt aber so streng auffasst wie Sie das hier darlegen, ist das eigentlich eine Entwicklungsbremse für die Stadt Halle. Also, es gibt ja nicht nur den Erhalt des Stadtgrüns, was ein sehr wichtiges Ziel ist, ohne Frage, sondern wir haben als Stadtrat ja auch mehrere Ziele abzuwägen. Und die Stadtverwaltung natürlich dann am Ende genauso, weil die muss es ja genehmigen.

Wir haben auch den Auftrag einer Stadtentwicklung und wenn wir durch die Stadt gehen ist es nun mal so, dass wir oft auch noch Baulücken haben in der Stadt. Und gerade in den Baulücken ist es oft so, da stehen Bäume, Sträucher oder da gibt es halt auch Begrünungen, dass Rankgehölze die ganze Fassade hochranken. Und wenn Sie jetzt sagen, das soll erhalten bleiben, würde das im Prinzip eine Lückenbebauung verhindern. Das kann ja jetzt auch nicht Sinn und Zweck der Sache sein.

Und selbst wenn auf dem Grundstück Bäume oder Sträucher stehen kann man ja auch durch eine Bebauung das Ganze verbessern, also, auch wenn man jetzt den Baum oder Strauch beseitigt, kann man ja trotzdem mit einem Gebäude, mit einer Dachbegrünung, mit einer Fassadenbegrünung den gleichen Wert wiederherstellen, vielleicht sogar noch erhöhen, verschönern, als die Situationen vorher da war, obwohl dort ein Baum stand.

Also, ich weiß nicht, ob das wirklich zielführend ist, was Sie hier beantragen. Am Ende ist es, aus meiner Sicht, ein Hemmnis. Also, man muss es flexibel betrachten und nicht so stringent, wie Sie hier herangehen.

## **Herr Bürgermeister Geier**

Frau Ranft.

## **Frau Ranft**

Da sind wir wieder bei Paragraf 34. Herr Scholtyssek, es geht nicht um eine Lückenbebauung in der Innenstadt. Weil diese findet nach Paragraf 34 statt und da haben wir keine Eingriffsmöglichkeiten. Deswegen beantragen wir das auch gar nicht. Herr Rebenstorf hatte auch dazu ausgeführt, das können wir gar nicht.

Und Sie sagen, nicht ohne Grund hat der AKUO abgelehnt. Ich kann aber genauso gut sagen, nicht ohne Grund hat der Planungsausschuss zugestimmt. Und der Antrag, den wir hier bringen, der ist keine Bremse, das ist ein Entwicklungspotenzial. Warum sind denn unsere Städte einfach zu heiß? Wie regen wir uns denn immer auf, wenn alles versiegelt wird. Und genau das wollen wir eben nicht. Und ob Ausgleich eins zu eins möglich ist, das sind natürlich zwei Philosophien, die hier, wahrscheinlich bei CDU und bei Grün, aufeinander treffen. Ich denke nicht, dass, wenn jetzt ein Baum gefällt wird und woanders einer nachgepflanzt wird, dass dann eins zu eins ausgeglichen ist. Wo sind denn die Ausgleichsflächen, wo wir noch überhaupt noch Platz haben etwas hinzupflanzen? Wir hatten es gestern im Finanzausschuss, dass wir aufpassen müssen, nicht unsere Stadt zu verkaufen, und genauso müssen wir doch aufpassen, nicht unsere Stadt zuzubauen.

Und nicht mehr und nicht weniger möchte dieser Antrag, dass wir sagen, dass das Grün, das wir haben, wollen wir erhalten, wollen wir schützen und wir wollen den Bestand sichern. Und daran sollte sich auch der Investor halten.

## **Herr Bürgermeister Geier**

Herr Wolter.

## **Herr Wolter**

Danke. Das ist ja wirklich so, dass zu diesem Antrag schon zwei Ausschüsse, zumindest teilweise, diskutiert haben. Und genauso, wie es jetzt passiert, hoch verehrte Frau Ranft, passiert es leider eben auch wieder hier, dass Sie eben nicht zu dem Antrag sprechen, sondern zu der Intention. Und das klingt vielleicht jetzt ein bisschen absurd. Die Intention ist natürlich weiterführender und da springen dann Mitglieder hier aus dem Ausschuss sofort auf den Tisch und sagen, das verhindert Entwicklung. Und ich kann das nicht ganz, sozusagen, ausschließen, weil natürlich Prioritätensetzung in so einer Absolutheit, wie Sie Ihre Intention ja darstellen, nämlich Erhalt und das Erhaltende ist natürlich dann eine konservierende Sache, das müsste eigentlich der CDU gefallen, dass man durch den Erhalt von etwas, etwas Neues verhindert. Das ist so. Und diese Intention steht aber gar nicht in Ihrem Antrag.

Sondern, in Ihrem Antrag, wenn ich darauf hinweisen darf, steht nur darauf, dass die Verwaltung aufgefordert wird bei den Vorbereitungen der Planungen einen möglichst umfassenden Schutz zu gewährleisten. Da steht aber nicht, Sie müssen, hochverehrte Verwaltung, jetzt den Erhalt gewährleisten bei den Planungen. Und diesen umfassenden Schutz, der ist natürlich auch erstmal interpretierbar, was heißt das eigentlich: Bei Vorbereitung der Planung den umfassenden Schutz zu gewährleisten? Was heißt das jetzt?

Das ist eigentlich genau so, wie das Herr Rebenstorf schon geschildert hat, dass nämlich das Stadtgrün und nicht nur der einzelne Baum und das ist die weiterführende Form von dem, wenn ich jetzt Herrn Rebenstorf's Ausführungen gegenüber Ihre stelle, Frau Ranft, dass hier so eine Art von Baumbetrachtung jetzt immer in der Vergangenheit da war und jetzt eine gewisse Erweiterung hier gewünscht wird, gefordert wird, nämlich das Stadtgrün im Gesamten zu betrachten und das zu berücksichtigen. Und dafür würde ich auch zustimmen.

Ihrer Intention muss man vielleicht jetzt nicht folgen, das ist aber wirklich auch nicht im Antrag enthalten. Und insofern ist auch, Herr Scholtyssek, würde ich sagen, das ist sozusagen ein Auftrag, den wir, glaube ich, in vielen Fällen auch diskutieren, nämlich eine höhere Berücksichtigung, einen besseren Schutz, bei den Planungen, das zu berücksichtigen und natürlich dann Ersatz und so weiter zu beschaffen, wenn es nicht anders geht. Insofern ist der Antrag, finde ich, auch zustimmungsfähig und verhindert hier keine weiteren Entwicklungen. Und ich glaube, jeder Investor, der hier in die Stadt kommt, begrüßt genau dieses vorgehen, weil er nämlich Lebensqualität fordert für alle Entwicklungen wirtschaftlicher Art, Händler genauso wie Unternehmen.

### **Herr Bürgermeister Geier**

Herr Helmich, bitte.

### **Herr Helmich**

Ich will nur zwei kurze Punkte ergänzen, weil, es fiel ja mal das Stichwort, dass beim Thema Bebauungspläne, wenn wir schon sehr weit fortgeschritten sind im Planungsverfahren, ja es immer wieder zu Diskussionen um eben Baumschutz und Grünschutz geht. Das liegt ein Stück weit in der Natur der Sache, weil wir das Problem, eben wie wir es im Antrag beschrieben haben, haben, das eben Planungsprozesse schon soweit mit einer anderen Prioritätensetzung, was den Baum- und Grünflächenschutz angeht, gemacht werden, dass die Intervention erst schon in kommunalen Gremien stattfinden muss. Und das ist das Problem. Es scheint ja vorher gar nicht diese Priorität gegeben zu haben, zumindest war das bisher unser Eindruck als grüne Stadtratsfraktion.

Und, ich möchte noch einen zweiten Punkt hinzufügen. Es wird ja immer davon gesprochen, man könne ja im Zweifel auch die Ersatzpflanzung tätigen und schauen wir uns die größeren Bauprojekte an. Man kann der Stadtverwaltung einiges vorwerfen aber nicht, dass sie lange zögert, bis sie Ersatzpflanzungen organisiert. Denn das ist schlicht ergreifend auch der einfachere Weg. Wenn ich ein Planungsverfahren habe und eine Bebauung stattfinden soll und ich sehe, ich habe dort eine Grünfläche, ich habe dort Bäume, ich habe dort eben wie im Antrag beschrieben die Gehölzformen, dann ist es eben einfach schnell zu sagen, okay, dafür kriegen wir eine Fällgenehmigung organisiert, weil wir können ja im Zweifel Ersatzpflanzungen tätigen.

Aber, wir haben auch super oft in anderen Ausschüssen und auch im Stadtrat darüber geredet, wie lange es dauert, bis Nachpflanzungen die gleiche Ökobilanz und den gleichen ökologischen Ersatzwert haben, wie die Originalgehölze. Und das ist für uns ein Grundsatz, der Punkt, wo wir sagen, dass muss viel früher Berücksichtigung finden und möglichst im Rahmen dessen, was rechtlich im Baurecht auch möglich ist, die Berücksichtigung stattfinden, dass Gehölze geschützt werden, bevor wir überhaupt wieder regelmäßig diesen Automatismus haben, ja, im Zweifel gibt es dann eine Ersatzpflanzung.

Und wie Ersatzpflanzungen in Teilen, sicherlich nicht allen, in Teilen aussehen, kann sich jeder im Stadtgebiet angucken. Wir haben lange diskutiert zum Thema Ersatzpflanzungen im Südpark, wir sehen, was mit den Ersatzpflanzungen an anderen Standorten stattfindet. Mit einer anderen Prioritätensetzung, die ein bisschen mehr in Richtung Schutz der Gehölze, bevor es zu einer Fällung kommt, angeht, bei Bauplanungen, glaube ich, tun wir uns echt einen guten Gefallen und schließen uns im Übrigen auch der Praxis an, die schon in vielen anderen Städten Gang und Gebe ist, wenn es um solche Planungsverfahren geht.

Insofern, nochmal als Unterstützung dazu, wir bewegen uns in einem rechtlich absolut sicheren Rahmen und deswegen würde ich auch um die Unterstützung für diesen Antrag werben.

### **Herr Bürgermeister Geier**

Herr Heym, bitte.

### **Herr Heym**

Ja, also als erstes ist festzustellen, hier werden unzulässiger Weise Themen vermengt, die im Antrag überhaupt nicht enthalten sind. Wenn man Kritik an der Umsetzung von Ersatzpflanzungen hat, dann muss man sich diesem Thema widmen. Das löst man nicht mit diesem Antrag. Erstens.

Zweitens, Herr Rebenstorf hat es relativ klar ausgeführt, im Rahmen der gesetzlichen Regelung wird sich bei Bauvorhaben diesem Thema schon mit der Intention dieses Antrages gewidmet. Und das ist genau, was ich vorhin gesagt habe. Und mir ist nicht ein Vorhaben bekannt, was ich hier begleitet habe im Stadtrat, wo das nicht lang und breit Thema war. Und wirklich mit großer Intention thematisiert und auch gehandelt wurde. In der Regel kommen aus der Fraktion der Grünen dann ohnehin entsprechende Anträge, die dort Verschärfung vornehmen. So, das ist das eine.

Das ist auch jedem Investor klar, der in unserer Stadt hier Geld in die Hand nehmen möchte und was entwickelt möchte. Und jetzt, also, der kennt die Rahmenbedingungen, der kennt die Gesetze und der weiß im Grunde, was er sich bei der Diskussion mit der öffentlichen Verwaltung, was da auf ihn zukommt. Und dann hat er jetzt folgendes Problem und das ist das, was ich sage. Sie haben doch deutlich gesagt, was sie wollen, Frau Ranft. Sie wollen, dass der Investor, der nach Halle kommt, weiß, er soll sich bloß nicht einbilden er könnte hier bauen wie er will und er würde auf einer Planfläche bauen. Das heißt, Sie wollen den Investoren abschrecken, Sie wollen ihm Hürden aufbauen, Sie haben es ja klar formuliert und das ist genau das, was wir nicht wollen.

Dieses Zeichen wollen wir als Fraktion nicht aus dem Stadtrat senden, sondern wir möchten, dass er hier sich eingeladen fühlt in einem Dialog, in dem man die entsprechenden Interessen der Stadt und seine Interessen möglichst partnerschaftlich versucht unter einen Hut zu bringen. Und solche Zeichen, die durch solche Anträge und Beschlüsse nach außen gesendet werden, sind Investorenfeindlich und da wird mich auch alles wohl formulierte hier von nichts anderem überzeugen. Danke.

### **Herr Bürgermeister Geier**

Herr Eigendorf.

### **Herr Eigendorf**

Vielen Dank Herr Bürgermeister. Herr Heym, manchmal hat man so das Gefühl, bei Ihren Wortbeiträgen haben Sie vor sich so einen Zettel liegen mit Begriffen, die Sie abarbeiten müssen. Dass mit der Investorenfeindlichkeit, das kennen wir ja schon von Ihnen. Wenn Sie es bei der einen oder anderen Gelegenheit mal inhaltlich untersetzen würden, hätten wir sicherlich alle mal was davon.

Ansonsten finde ich es ganz bemerkenswert, dass Sie davon reden, dass Frau Kollegin Ranft hier Themen vermengt hat. Ich möchte Sie daran erinnern, dass es Ihre Fraktion ist, die oft genug dabei ist jedes Problem in dieser Stadt auf die Geflüchteten in unserer Stadt zurückzuführen. Deswegen lassen Sie uns an der Stelle vielleicht sachlich bleiben.

Es gibt eine Sache, die könnte man jetzt an dem Antrag der Grünen kritisieren, nämlich, dass er nicht konsequent und nicht weitgehend genug ist. Herr Kollege Wolter hat das nämlich sehr genau geschrieben, was der Wortlaut ist. Es geht um Berücksichtigung zu einem frühen Zeitpunkt. Ich halte das aber nicht für inkonsequent, sondern ich halte das für ein Vorgehen genau mit dem notwendigen Augenmaß in dem Zusammenhang. Und wenn

wir über Investoren und Investorinnen in unsere Stadt reden, dann lassen Sie uns doch mal darüber reden, wie klar wir eigentlich mit denen kommunizieren.

Ist es eine klare Kommunikation gegenüber Investorinnen und Investor, wenn wir die Stadtverwaltung und damit auch den Geschäftsbereich von Herrn Rebenstorf planen lassen im guten Glauben und dann Planungsverfahren zu einem maximalen späten Zeitpunkt, nämlich dann, wenn wir in der Gremienbeteiligung sind, wir diese Pläne nehmen und nochmal komplett umschreiben? Ich glaube, das ist die wahre Investorenfeindlichkeit.

Wir müssen ganz klar kommunizieren, was erwarten wir hier. Der Antrag der Grünen ist an der Stelle so klar wie notwendig, lässt aber trotzdem die Spielräume, die wir brauchen, um eben nicht Investorenfeindlich zu sein. Wir schaffen es damit klar zu kommunizieren, was wir für Erwartungen haben und das ist die Art und Weise, wie wir hier auch mit Investorinnen und Investoren unserer Stadt umgehen sollten. Deswegen werden wir dem Antrag auch zustimmen. Vielen Dank.

**Herr Bürgermeister Geier**

So, dann sehe ich noch einen Wortbeitrag von Herrn Heym, bitte.

**Herr Heym**

Da mir hier Unklarheit in der Formulierung unterstellt war, die ich nicht nachvollziehen kann, beantrage ich zum Tagesordnungspunkt Wortprotokoll. Da kann dann auch jeder Investor nachlesen, was die Grünen ihm signalisieren wollen. Frau Ranft hat es deutlich ausgesprochen.

**Herr Bürgermeister Geier**

Gut, das wird vermerkt. Jetzt sehe ich keine weiteren Wortbeiträge mehr. Das heißt, wir können zum Abstimmung kommen durch namentlichen Aufruf. Es wird abgestimmt über den Tagesordnungspunkt 6.7. Herr Dr. Bergner.

**Herr Dr. Bergner**

Nein.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Eigendorf.

**Herr Eigendorf**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Heym.

**Herr Heym**

Nein.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Helmich.

**Herr Helmich**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Lange.

**Herr Lange**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Frau Mark.

**Frau Mark**

Nein.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Dr. Meerheim.

**Herr Dr. Meerheim**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Frau Ranft.

**Frau Ranft**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Nein.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Wels.

**Herr Wels**

Nein.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Ja.

**Herr Bürgermeister Geier**

Es sind sechs Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen. Damit ist der Antrag angenommen.

*-Ende Wortprotokoll-*

**Abstimmungsergebnis:                      mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Vorbereitung von Varianten- und Baubeschlüssen Planungen in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Freiraum so vorzunehmen, dass ein möglichst umfassender Schutz des vorhandenen Stadtgrüns (Bäume, Großsträucher, Hecken, Rank- und Klettergehölzen) gewährleistet wird.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Vorbereitung von Bebauungsplanverfahren Planungen (bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen gemeinsam mit dem Projektentwickler) so vorzunehmen, dass ein möglichst umfassender Schutz des vorhandenen Stadtgrüns (Bäume, Großsträucher, Hecken, Rank- und Klettergehölzen) gewährleistet wird.

## **zu 7        Mitteilungen**

---

### **zu 7.1      Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) ) zur Vermeidung der Vermüllung in Halle-Neustadt Vorlage: VII/2022/03781**

---

**Herr Rebenstorf** sagte, dass gemeinsam mit der Bürgerstiftung, Freiwilligen Agentur und die Verwaltung selber auch ehrenamtlich aufrufen im Stadtteil Halle-Neustadt für Ordnung zu sorgen. Es gibt Projekte, die anpacken und eintüten, Müll sammeln an einem Montag zum Beispiel. Einer der nächsten Aktionstage soll in Halle-Neustadt stattfinden. Im Rahmen des Frühjahrsputzes wird man ebenfalls aktiv.

### **zu 7.2      Mitteilung zur Anregung von Herrn Aldag zum Variantenbeschluss Dölau-Nietleben**

---

**Herr Rebenstorf** sagte, dass eine Behandlung der Thematik in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Ordnung erfolgt.

**Frau Ranft** bat darum, dass die Unterlagen zur FFH-Verträglichkeitsprüfung in der Anlage ergänzt werden.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu. Es geht aktuell um eine Linienbestimmung. Die vertieften Untersuchungen erfolgen später, wenn die konkrete Linie feststeht.

### **zu 7.3      Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu einer Spendenaktion zur humanitären Hilfe in der Ukraine Vorlage: VII/2022/03844**

---

**Herr Paulsen** sagte, dass die Verwaltung mit den Stadtwerken im Austausch steht. Nicht die Stadtwerke selbst sollen anbieten, sondern Dritte. Die Frage der Prämie ist noch zu bewerten.

### **zu 7.4      Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Verfahren bei der Erstellung eines neuen qualifizierten Mietspiegels Vorlage: VII/2022/03820**

---

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Themen am Runden Tisch besprochen werden.

**zu 7.5 Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Verteilung von Notfalldosen  
Vorlage: VII/2022/03819**

---

**Frau Brederlow** sagte, dass bundesweit verschiedene Verfahren umgesetzt werden. In Halle (Saale) werden Notfalldosen von der HWG verteilt und in deren Seniorentreffs ausgeteilt. Die Verwaltung wird das Anliegen bei den anderen Genossenschaften vortragen.

**zu 7.6 Mitteilung zur Anregung von Frau Jacobi zu Spontanpartys**

---

**Herr Paulsen** bat die Fraktion um Konkretisierung der Anregung.

**zu 7.7 Mitteilung zur Anregung von Frau Winkler zu Stellungnahmen der Verwaltung**

---

**Herr Paulsen** sagte, dass die Anregung aufgenommen wird, sowie es fachlich und organisatorisch möglich ist, die Stellungnahmen einzustellen.

**zu 7.8 Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum FaktenCheck Bildung  
Vorlage: VII/2022/03770**

---

**Frau Brederlow** sagte, dass die prozentuale Darstellung der Schulabgänger nach Schulabschlüssen bereits umgesetzt wird in Form einer Grafik für zwei Jahre im Vergleich 2016 und 2020. Sie verwies auf Seite 9 im FaktenCheck Bildung.

**zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 8.1 Herr Eigendorf zur Schließung von Galeria Kaufhof**

---

**Herr Eigendorf** fragte nach dem aktuellen Sachstand zur Schließung des Galeria Kaufhof, einem möglichen Erhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nach einer alternativen Nutzung des Gebäudes.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass er nach Bekanntgabe des Rückzuges von Galeria Kaufhof aus Halle (Saale) Kontakt mit dem Filialleiter vor Ort aufgenommen hat, um sich die Situation und Abwägung im Konzern schildern zu lassen. Im Hinblick auf die 150

Beschäftigten habe er einen Kontakt zum Arbeitsamt hergestellt. Diese begleiten proaktiv die Filialleitung hinsichtlich der Frage, wie neue Beschäftigungsmöglichkeiten möglich sind beziehungsweise wie das im Einzelfall mit einer Sozialplanlösung geregelt werden kann.

Er sagte weiterhin, auch mit der Konzernzentrale in Essen Kontakt aufgenommen zu haben. Die Stellungnahme des Konzerns besagt, dass es verschiedene Faktoren für die Schließung des Standortes Halle (Saale) gibt, unter anderem spielt die Corona-Pandemie eine Rolle, aber auch das veränderte Kaufverhalten der Kundschaft. Die Entscheidung des Konzerns zur Schließung steht fest. Die Stadtverwaltung hat dem Konzern in einer Stellungnahme ihre Sichtweise dargelegt.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass eine Kontaktaufnahme zum Immobilieneigentümer erfolgt ist. Es geht zu klären, wie der Eigentümer bauliche Voraussetzungen für eine Nutzung schaffen kann.

Er sagte, dass aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung zwei Personen direkt für die Thematik abgestellt sind. Diese beschäftigen sich bereits mit potenziellen Mietern beziehungsweise Handelsketten etc., sodass weiter agiert werden kann, sobald die baulichen Voraussetzungen vorliegen. Ob auch eine öffentliche Nutzung möglich sein könnte, hängt von der baulichen Umgestaltung ab.

## **zu 8.2 Herr Eigendorf zu Bewerbungsverfahren**

---

**Herr Eigendorf** sagte, dass bei den Ausschreibungen im Sozialbereich die Zugangsvoraussetzungen mit dem Abschluss des Sozialarbeiters versehen sind. Andere pädagogische Abschlüsse finden keine Berücksichtigung. Er fragte, ob die Zugangsvoraussetzungen für weitere pädagogische Abschlüsse geöffnet werden können.

**Frau Brederlow** sagte, dass es ein Fachkräftegebot gibt. Es gibt teilweise enge Fachkräfteanforderungen und es gab durchaus schon Auseinandersetzungen mit Fördermittelgebern, da die Stadtverwaltung die Zugangsvoraussetzungen breiter ausgelegt hatte aber letztlich eine ganz bestimmte Ausbildung gefordert war. Die gesetzlichen Bedingungen schreiben mitunter spezielle Zugangsvoraussetzungen zwingend vor.

## **zu 8.3 Frau Ranft zu ukrainischen SchülerInnen**

---

**Frau Ranft** fragte, ob es eine Übersicht gibt, an wie vielen Schulen wie viele ukrainische Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Weiterhin, ob reagiert werden kann, sollte die Maximalanzahl an Schülerinnen und Schülern überschritten werden.

**Frau Brederlow** sagte, dass es abzuwarten ist. Es können die Maximalzahlen erreicht werden, es kann aber auch geschehen, dass nicht so viele Kinder erscheinen. Je nachdem wird dann mit dem Landesschulamt in Kontakt getreten. Zu den allgemeinbildenden Schulen gibt es eine entsprechende Übersicht, vor Ostern gab es 83 Schülerinnen und Schüler.

**Frau Ranft** sagte, dass es an Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund verschiedene Klassenformen gibt (Vorbereitungsklassen, Willkommensklassen). Sie sagte, dass es Verwunderung darüber gibt, warum ukrainische Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu arabischen Schülerinnen und Schülern sofort in

Regelklassen kommen, Unterschriftsmaterial zur Verfügung gestellt bekommen etc. Sie gab zu Bedenken, dass hier keine Ungleichbehandlung auftreten sollte.

#### zu 8.4 Herr Scholtyssek zu einer Veranstaltung mit den Fraktionen

---

**Herr Scholtyssek** fragte, was für eine Veranstaltung zwischen der Verwaltung und den Fraktionen Anfang Mai stattfinden soll.

**Herr Paulsen** antwortete, dass es sich um die sogenannte Rücksprache zwischen den Fraktionsgeschäftsstellen und dem Team Ratsangelegenheiten handelt. Diese fand in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.

#### zu 8.5 Herr Dr. Bergner zur Marktnutzung

---

**Herr Dr. Bergner** sagte, dass die Karwoche unter besonderem Schutz steht. In dieser Zeit befanden sich auf dem Markt und in Nähe der Marktkirche Aussteller und Fahrgeschäfte. Diese Art der Nutzung widerspricht den gesetzlichen Anforderungen. Er fragte, ob vorab darüber mit der Kirche ein Austausch erfolgt ist.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass der Ostermarkt in den vergangenen Jahren auf dem Hallmarkt stattfand, dieser aufgrund des Riesenrades allerdings auf den Markt verlegt wurde. Dies in unmittelbarer Nähe zur Marktkirche in der Karwoche ist nicht glücklich. Es gab zudem keinen Kontakt mit der Marktkirchengemeinde. Er sagte, dass der Hinweis zukünftig berücksichtigt wird.

#### zu 8.6 Herr Wolter zur Ausländerbehörde

---

**Herr Wolter** sagte, dass auf die Anfrage zur Abteilung Einreise und Aufenthalt unter der Vorlagennummer VII/2022/03818 die Verwaltung auf die Frage zur aktuellen Personalsituation in der Ausländerbehörde geantwortet hatte, dass derzeit keine Mitarbeiter/innen abgeordnet sind.

In der Ratssitzung vom 30.03.2022 führte Herr Paulsen wortwörtlich aus:

„Wir haben dargestellt, dass wir mehrere Stellen nachgesteuert haben in die Ausländerbehörde. Im jetzigen Stellenplan, der vor kurzem freigegeben wurde, sind nochmal drei weitere Stellen für die Ausländerbehörde vorgesehen, die jetzt in der Ausschreibung sind. Dennoch sind wir mit der Situation konfrontiert, wo wir einen relativ hohen Krankenstand in den Bereich haben, pandemiebedingt, und wo das Fachpersonal, was man tatsächlich braucht für diese Behörde, auf dem Markt sehr schwer zu bekommen ist. Wir sind da dran, wir haben auch aus anderen Bereichen der Verwaltung Personal abgeordnet, die dort unterstützen. Es ist also ein Prozess, wo wir im Aufbau sind, im Wiederaufbau sind, der Ausländerbehörde.“

**Herr Wolter** fragte nunmehr, ob Mitarbeitende aus anderen Bereichen der Verwaltung in die Abteilung Einreise und Aufenthalt abgeordnet sind.

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass seit dem 31.12.2021 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr aus anderen Bereichen der Verwaltung in die Abteilung Einreise und Aufenthalt abgeordnet sind. Es gibt aktuell eine Person, die aus dem Bereich Organisation in die Ausländerbehörde abgeordnet ist. Das ist ein dort früher langjährig tätiger Mitarbeiter, der die Vorsortierung der Themen vornimmt. Parallel dazu arbeitet man mit Nachdruck dran, die im Stellenplan genehmigten und noch nicht besetzten Stellen in der Ausländerbehörde zu besetzen.

#### **zu 8.7 Herr Wolter zur Städtepartnerschaft Oulu**

---

**Herr Wolter** sagte, dass Oulu Kulturhauptstadt 2026 ist. Er fragte, ob dies in Vorbereitung ist und ob es ein gemeinsames Programm der Partnerstätte Halle (Saale) - Oulu gibt.

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass die Partnerstätte im ständigen Austausch sind. Er sagte zu, in der Sitzung des Hauptausschusses Juni näher zu berichten.

#### **zu 8.8 Herr Wolter zu Akteneinsichten**

---

**Herr Wolter** sagte, dass die Möglichkeit zur Akteneinsicht in den vergangenen Monaten des Öfteren im Verwaltungsobjekt in Halle-Neustadt (Scheibe A) stattfand. Er fragte, ob es organisatorisch möglich ist, Akteneinsichten im Ratshof durchzuführen.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass die Akteneinsichten dort stattfinden, wo sich die Akten befinden. Da der Geschäftsbereich II nun seinen Standort in Halle-Neustadt hat bedingt den Umstand, dass die Akteneinsichten dort realisiert werden.

#### **zu 8.9 Herr Wolter zur Besetzung der Stelle Leiter Fachbereich Umwelt**

---

**Herr Wolter** fragte, mit welchen Maßnahmen die Besetzung der Stelle Leiter Fachbereich Umwelt realisiert werden soll.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass sich die Stellenbesetzung an formalen Vorgaben orientiert. Es handelt sich um eine hoheitliche Stelle, die nur mit einem Beamten besetzt werden kann. Rechtlich können nur Personen in das Beamtenverhältnis berufen werden, die das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es ist weiterhin ein Hochschulabschluss notwendig, da die Stelle mit einer entsprechenden Vergütung ausgeschrieben ist. Wenn diese formalen Kriterien nicht erfüllt werden, fallen mögliche Bewerber aus der Matrix.

#### **zu 8.10 Herr Helmich zu einem Presseartikel**

---

**Herr Helmich** verwies auf die Berichterstattung der Mitteldeutschen Zeitung vom 19.04.2022 zur Ausländerbehörde. Er bat darum, die Ankündigung der Stadtverwaltung aus der März Sitzung des Stadtrates umzusetzen und Stellen zu besetzen.

#### **zu 8.11 Herr Helmich zum B-Plan 209**

---

**Herr Helmich** bezog sich auf den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209, Wohn- und Geschäftsquartier Mansfelder Straße. Er sagte, dass die Unterlagen bis zum 03.05.2022 eingesehen und Stellungnahmen möglich sind. Er fragte, warum keine digitale Bereitstellung der Unterlagen möglich ist.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zur digitalen Bereitstellung zu. Die Unterlagen müssen öffentlich ausgelegt werden, dies als Teil des Verfahrens.

#### **zu 9 Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Bürgermeister Geier** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Egbert Geier  
Bürgermeister

---

Maik Stehle  
Protokollführer